

## Stefan Kipf: Altsprachlicher Unterricht in der Bundesrepublik Deutschland

### **Lateinischer Sprachunterricht im Spiegel der Unterrichtswerke (S. 280-304)**

Curriculumstheorie und Druck zur didaktischen und methodischen Modernisierung  
=> grundlegende Revision der Unterrichtswerke („Generationswechsel“)  
=> von 1970 bis Ende der 90er: Zahlreiche Neuerscheinungen, die die alte Lehrbuchgeneration ablösen, und Neubearbeitungen aufgrund veränderter Lehrpläne und Praxiserfahrung (v.a. für L2 und L3) → moderne, attraktive Unterrichtsmaterialien zur Etablierung des Lateinunterrichts in den neuen Bundesländern; Umsetzung neuer didaktischer und methodischer Konzepte; stoffliche Konzentration und Ökonomisierung des Unterrichts wegen knapper Unterrichtszeit

#### **Ziele**

- mit Hilfe moderner Unterrichtswerke die Existenz des Lateinunterrichts sichern
- eine moderne Alternative zum unbeliebten traditionellen Unterricht der 50er und 60er bieten
- Grundsatzziel: bessere Vorbereitung auf die Lektürephase
  - mehr lat.-dt. Übersetzen, dt.-lat. kaum noch (Ausnahme: Bayern)
  - Straffung des Stoffs durch statistische Auswertungen von Syntax und Wortschatz
  - Aufhebung der Trennung Formenlehre/Syntax → funktionale Sprachbetrachtung
  - Begleitgrammatiken mit engen Bezügen zum Übungsbuch
  - horizontale Behandlung der Formenlehre
  - nicht mehr Einzelsätze, sondern geschlossene, sinnvolle lateinische Texte als Arbeitsgrundlage („Primat der Textorientierung“)
  - Vermittlung von Freude am Fach und vielfältigen Kenntnissen über die Antike

#### **Aufbau der Lektionen**

- im Zentrum meist EIN lateinischer Text, weitere Lesestücke möglich, selten Einzelsätze vor dem Lektionstext zur Einführung der neuen Grammatik (nur in Bayern)
  - neue und sehr unterschiedliche Übungsformen (z.B. Lernspiele, Einsatz neuer Medien)
  - Sach- bzw. Informationstexte und Abbildungen
  - meist einheitlicher Lektionsaufbau innerhalb eines Buchs und Beschränkung auf 1-4 Seiten pro Lektion
- Ziel: Lateinische Sprachkompetenz vermitteln, Inhalte behandeln, Motivation fördern

#### **Stoffverteilung**

- Große Spannweite bei der Zahl der Lektionen, Tendenz zu weniger Lektionen und Bänden
  - horizontales Vorgehen
  - enge Verknüpfung von Formenlehre und Syntax
  - frühe Behandlung der wichtigsten sprachlichen Phänomene (z.B. AcI, Abl. abs., Perfekt)
- Aber: nicht bei bayerischen Lehrbüchern aus den 70ern und 80ern